

Es wäre schön, wenn mehr Leser einen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto¹ leisten könnten.

Herwig Duschek, 13. 12. 2010

www.gralsmacht.com

462. Artikel zu den Zeitereignissen

Der Sieg Sorats und die Kulturauf- erstehung der Menschheit (L)

(Ich schließe an Artikel 461 an)

Noch einige Aspekte aus dem Buch *China-USA – Der programmierte Krieg*² von Jean-Francois Susbielle.

Auch wenn die USA mit Indien 2005 einen militärischen Kooperationsvertrag abgeschlossen haben, wird dieser aber – so der indische Premierminister – „...nicht zum Nachteil Chinas sein“ (Susbielle, S. 171). Mit solchen Verträgen versucht der Westen (USA, GB) Kriege – gemäß dem Prinzip „teile und herrsche“ – zu schüren (ebenda).

Susbielle schreibt auf S. 173: *Der Handel zwischen Indien und China wächst sehr stark, und es wurden bereits Gespräche über die Einrichtung einer Freihandelszone aufgenommen. Im Bereich der Informatik haben die beiden Länder einen Kooperationsvertrag geschlossen, der Washington beunruhigen dürfte. Er beinhaltet nichts Geringeres als ein Bündnis zwischen chinesischer Hardware und indischer Software, um so die Kontrolle über die beiden Säulen der Informatik zu erlangen.*

So könnten die beiden Riesen, statt ihre Rivalität auf den Erdölmärkten des Planeten zu verstärken, auf Kooperation setzen.

Doch Pekings Charmeoffensive ist damit noch nicht beendet. Der chinesische Premierminister Wen Jiabao hat seinem Amtskollegen Manmohan Singh zugesichert, den Wunsch Indiens nach einem ständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat zu unterstützen.

Im November 2006 besuchte Hu Jintao Neu-Delhi. In einer Rede erklärte er, wenn China und Indien zusammengingen, würde »die Welt ein wahrhaft asiatisches Zeitalter sehen«.(...)

Peking und Islamabad haben ihre Beziehungen auf verschiedenen Gebieten ausgebaut. Nach dem amerikanischen Einmarsch in Afghanistan verständigten sich die beiden Regierungen darauf, im pakistanischen Gwadar (Belutschistan) einen Hochseehafen zu bauen. Die Gesamtkosten des Projekts werden auf eine Milliarde Dollar veranschlagt. Mit diesem Hafen besitzt China einen Stützpunkt in der Nähe der Straße von Hormuz am Ausgang des

¹ GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

² Propyläen, 2007

Persischen Golfes, durch die 80 Prozent seiner Öleinfuhren aus dem Nahen Osten befördert werden.



(Die Straße von Hormuz)



(Japanischer Tanker)

2005 wurde ein chinesisch-pakistanischer Freundschaftsvertrag unterzeichnet. Und im Jahr 2006 kündigte Präsident Hu Jintao bei einem Staatsbesuch in Islamabad an, die »strategische Partnerschaft« mit Pakistan auf ein neues Niveau zu heben. Ein Fünf-Jahres-Pakt sieht eine intensive Zusammenarbeit im Rüstungsbereich und bei der Nutzung der Atomenergie vor. General Pervez Musharraf äußerte sich begeistert über die »immergrünen« Beziehungen zwischen Islamabad und Peking.³

Unter dem Titeln Afrika und Lateinamerika schreibt Susbielle (S. 176-180):

(...) Allen offiziellen Beteuerungen zum Trotz ist das Reich der Mitte also durchaus in die politische und militärische Situation zahlreicher Länder verwickelt, in denen es Handelsinteressen verfolgt oder Erdöl bezieht. Außerdem ist China mittlerweile der wichtigste Waffenlieferant des ganzen Kontinents.

Im November 2006 fand in Peking der dritte Gipfel des China-Afrika-Kooperationsforums (FOCAC) statt, an dem Vertreter aller Staaten des Schwarzen Kontinents teilnahmen. Laut dem chinesischen Vizeaußenminister Zhai Jim hat sich der Handelsumsatz zwischen Afrika und dem Reich der Mitte seit 2000 verfünffacht und beträgt heute 50 Milliarden Dollar.

Die wachsende chinesische Präsenz in Afrika sorgt für erhebliche Unruhe in den Vereinigten Staaten, denn der »Drache« wird – zu Recht – verdächtigt, sich die natürlichen Rohstoffe des Kontinents aneignen zu wollen. Die Rivalität zwischen Chinesen und Amerikanern erinnert hier durchaus an die Zeit des Kalten Krieges, denn Washington versucht mit allen Mitteln, den Einfluss Pekings in Afrika zurückzudrängen. (...)

³ Jean Francois Susbielle, *China-Amerika – Der programmierte Krieg*, S. 171-175, Propyläen, 2007

Russland sträubt sich, in Sibirien den Ölhahn für China allzu weit zu öffnen, und die USA sichern sich mit eiserner Hand die Energiereserven im Nahen Osten.

Also wird China die Vereinigten Staaten eben in der Flanke angreifen und in seine lateinamerikanische Domäne eindringen. Denn der Gringo aus Washington hat nicht nur Freunde auf dem Kontinent von Hugo Chavez, Lula und dem alten Fidel Castro.

Angesichts eines Barrelpreises von 50 Dollar und des unersättlichen chinesischen Ölbedarfs planen alle Staaten der Region, ihr Fördervolumen zu erhöhen. Auf ihrer unablässigen Suche nach Wegen einer nachhaltigen Entwicklung lehnen immer mehr Länder Lateinamerikas die Rosskuren des IWF wie auch die Freihandelsverträge ab, die doch nur den USA nützen.

China hat den Staaten dieses Kontinent eine Alternative zum ultraliberalen Modell der USA vorgeschlagen, das von Pragmatismus, der Achtung vor der Souveränität der Staaten, der Nichteinmischung in ihre innere Angelegenheiten und von beiderseitigem wirtschaftlichen Nutzen getragen ist.

So öffnet sich China unauffällig die Tür zu einer Region die Washington seit der Monroe-Doktrin von 1823 seinem Einflussbereich zurechnete.

Im November 2004 unternahm Hu Jintao eine Rundreise durch fünf lateinamerikanische Staaten, auf der er nicht weniger als neununddreißig Handelsverträge unterzeichnete. Seit Ende 2004 hat China mehr als 50 Milliarden Dollar in Form von Investitionen und Krediten in Länder der Region gepumpt. In einer Rede vor dem brasilianischen Kongress gab der chinesische Präsident sogar die Zusage, dass sein Land in den nächsten zehn Jahren weitere 100 Milliarden Dollar in Lateinamerika investieren werde. (...)

Unter den Titeln „Shashoujian“ und asymmetrische Kriegführung und einige „Shashoujian“ schreibt Susbielle (S. 191-209)

... Für die chinesischen Militärs von heute (geht es) darum ..., Amerika zu besiegen. In diesem Zusammenhang stellt Pillsbury⁴ das Konzept des Shashonjian als eine Art Geheimrezept dar, mit dem auch ein scheinbar unüberwindlicher Feind besiegt werden könne. Der Begriff stammt aus der Zeit der Tang-Dynastie (618-907), wurde aber Anfang der neunziger Jahre von chinesischen Offizieren wieder aufgegriffen und in mehreren Veröffentlichungen der Akademie für Militärwissenschaften und der Hochschule für Landesverteidigung erörtert.

Das „Shashoujian“-Konzept sieht die Entwicklung oder den Erwerb von Waffensystemen vor, die es dem Schwachen ermöglichen, den Starken in einem asymmetrischen Krieg zu schlagen. (...) Eine weitere Möglichkeit ist die Enthauptung, das heißt ein einziger und tödlicher Schlag, der den Gegner überrascht. Die dritte Möglichkeit schließlich gleicht der Akupunktur und der chinesischen Medizin: Durch Druck auf bestimmte Körperteile kann eine Lähmung oder Erblindung oder der Zerfall der Persönlichkeit ausgelöst werden. In diesem Fall geht es also darum, die zentrale Infrastruktur des Feindes, wie etwa seine Kommando- und Kontrollzentren, seine Informationsnetze, seine Alarm- und Ortungssysteme und seine militärische Logistik zu treffen.

Die beiden Gegner bereiten sich auf die Konfrontation vor, indem sie erhebliche Mittel investieren.

Halboffiziellen Quellen zufolge gibt Amerika nahezu 30 Prozent des Bundeshaushalts, das heißt 750 Milliarden Dollar, für seine Verteidigung aus. Unter dem offiziellen Vorwand, die

⁴ Michael Pillsbury ist China-Berater der US-Regierung (Susbielle, S. 189)

Organisation Osama bin Ladens zu bekämpfen, entwickelt es die ausgefeiltesten Waffensysteme. China mit seinen Parolen von der »friedlichen Entwicklung« muss seine Rüstungsmaßnahmen hinter einer ganzen Reihe ziviler Aktivitäten verbergen. (...)

Den chinesischen Strategen ist nicht entgangen, dass die amerikanischen Flugzeugträger weitgehend von ihren elektronischen Systemen abhängen. Somit könnte dies die Schwachstelle ihrer Panzerung sein. Ein Angriff der Flotte mit Unterstützung von E-Bomben, die starke elektromagnetische Impulse erzeugen, würde die elektronischen Systeme und die Schiffe zerstören. Ein solcher Bombentyp explodiert etwa 20 Kilometer vor dem Ziel und zerstört alle integrierten Schaltkreise und Prozessoren, die zur elektronischen Ausrüstung des Schiffes gehören: Radargeräte, Kommunikationssysteme, Abwehr- und Waffensysteme.

Das Schiff wäre dann vollkommen wehrlos und könnte mit konventionellen Waffen angegriffen werden.



(Russisch-chinesisches Manöver „Friedensmission“, 2009)

Solche elektromagnetischen Bomben könnten auch gegen Taiwan eingesetzt werden, um dessen Stromverteilungssystem auszuschalten. Die Chinesen arbeiten seit 1999 mit den Russen an einem solchen Waffensystem.

Das mit dem Export von russischem Militärmaterial betraute staatliche Unternehmen Rosoboronexport hat China auch Mikrowellenkanonen angeboten. Diese Waffen erzeugen einen elektromagnetischen Impuls, der alle elektronischen Geräte und Systeme sowie Computer und Telefonnetze ausschaltet. Um die mobile Ranets-E⁵ einsatzfähig zu machen, genügen eine Antenne und ein Hochleistungsgenerator. Mit einer Energie von bis zu 500 Megawatt kann sie das Lenksystem von Raketen in einem Umkreis von 30 Kilometern ebenso außer Kraft setzen wie die Avionik⁶ an Bord eines Militärflugzeugs.

Ebenfalls auf der Grundlage russischer Technologie vom Ende der neunziger Jahre haben die Chinesen eine Laserwaffe entwickelt, die in der Lage ist, Beobachtungs-, Ortungs-, Kommunikations- oder GPS-Satelliten zu blenden oder sogar zu zerstören. Seit dem Jahr 2000 besitzt die Entwicklung von Anti-Satelliten-Waffen Priorität. (...)

China hat ein sehr umfangreiches Entwicklungsprogramm für Antiraketenlaser auf den Weg gebracht, um die amerikanischen und japanischen Raketenabwehrprojekte zu durchkreuzen. Die Laserkanonen können am Boden installiert oder an Bord von Flugzeugen oder sogar

⁵ Funkfernsteuerungswaffe ... Analysten sehen in den beiden Waffensystemen einen völlig neuen Typ von Waffen zur elektronischen Kriegsführung, die derzeit von den führenden Nationen der Welt entwickelt werden. Es wird erwartet, dass diese Waffen die elektronische und Informationskriegsführung auf eine ganz neue Ebene heben werden. <http://www.prnewswire.co.uk/cgi/news/release?id=75773>

⁶ Die Avionik ... ist ein Begriff aus der Luft- und Raumfahrttechnik und bezeichnet die Gesamtheit der elektrischen und elektronischen Geräte an Bord eines Fluggerätes, einschließlich der Fluginstrumente. <http://de.wikipedia.org/wiki/Avionik>

Satelliten installiert werden. Gesteuert werden sie über Anlagen an Bord von Drohnen (unbemannten Flugzeugen) oder Militärsatelliten. Laserwaffen dienen dazu, das Lenksystem von ballistischen Raketen oder Marschflugkörpern außer Kraft zu setzen oder aber die Rakete selbst zu zerstören.

Ich wiederhole (siehe Artikel 458, S. 2/3): *Chi Haotian, der zugleich stellvertretender Vorsitzender der zentralen Militärkommission ist, stellte (2003) fest, dass der Konkurrenzkampf zwischen den Nationen ganz normal sei und stets durch Kriege entschieden werde. Eine echte Zusammenarbeit zwischen den Völkern sei nur begrenzte Zeit möglich, und China werde diese Erfahrung bald aufs Neue bestätigt finden. (...)*

Man müsse den Tatsachen ins Auge blicken, betonte Chi Haotian in seiner Rede weiter. Wenn China sein Recht auf Weiterentwicklung wahrnehmen wolle, müsse es sich auf einen Krieg vorbereiten. (...) Abschließend stellte er fest, dass dieser Krieg womöglich bereits innerhalb der nächsten zehn Jahre stattfinden werde⁷.

Es ist eine Tatsache, dass es heute – neben den Waffen-strotzenden Arsenalen – auf allen Seiten eine Anzahl „Waffensysteme“ gibt, die nachweisbar sind, aber offiziell nicht zugegeben werden. Diese sind u.a.:

- „Earth-Control“-Waffen⁸
- EHF (exceptional human functions = außergewöhnliche menschliche Begabungen)⁹

Für die Asiaten wäre die in Mitteleuropa etablierte Gralsmacht der wahre „Geist des Westens“¹⁰ gewesen, ... *der ihnen deshalb leuchten kann und zu dem sie vertrauen werden haben können, weil sie dafür Verständnis haben aus ihrer eigenen, obzwar in die Dekadenz gekommenen Geistigkeit heraus.*¹¹

In der Gralsmacht hätten insbesondere die Chinesen die ihnen vertraute (Chi¹²-Qi-)TAO-Kraft¹³ entdeckt.

Da Mitteleuropa, die „Mitte“ durch zwei Weltkriege ausgeschaltet wurde, werden im 3. Weltkrieg die zwei Polaritäten Asien und Amerika aufeinanderprallen. 1919 sprach R. Steiner die eindeutigen Worte aus: (...) *Aus dem, was von alten Zeiten¹⁴ kommt, stammen die*

⁷ Jean Francois Susbielle, *China-Amerika – Der programmierte Krieg*, S. 108/09, Propyläen, 2007

⁸Siehe Artikel 93 (S. 1-4). Hierzu gehören auch „Waffensysteme“, die in Zusammenhang mit dem „Philadelphia-Experiment“ stehen (siehe Artikel 101, S. 3-6).

⁹ Es gibt ...in China 20 Millionen Menschen, die Qigong praktizieren, und auf tausend Personen, die Qigong ausüben, kommen jeweils eine bis drei, die EHF entwickeln. Damit ist die Anzahl der übersinnlich Begabten in China etwas geringer als die Gesamtzahl von Menschen dieser Art auf der gesamten restlichen Welt zusammengenommen. Würde heute ein Krieg mit Mitteln dieser Art ausbrechen, wäre China eindeutig der Sieger. Paranormale Fähigkeiten lassen sich auf vielerlei Weise zu militärischen Zwecken einsetzen, vor allem in der Spionage. Viele Instrumentarien, die als High-Tech-Waffen gelten, können unter Einwirkung paranormaler Kräfte zu nichtfunktionierenden Hülzen werden. (Paul Dong & Thomas Raffill *Indigo – Schulen*, S. 130, Koha-Verlag. Zu dem falschen Begriff Indigo siehe meine Schrift: „Indigo-/Sternkinder“ – ein Phänomen?)

Im Verteidigungsministerium in Peking gibt es eine Abteilung für „Verteidigungsforschung“, und Zhang Bao-sheng, Yan Xin, Zhao Qunxue und andere (EHF-Personen) gelten in dieser Abteilung allesamt als VIP's und stehen unter staatlichem Schutz. (Dong, S. 179). Diese „übersinnlichen Begabungen“ sind überholte medial-ativistsische Kräfte.

¹⁰ Der falsche „Geist des Westens“ war zuerst der Kommunismus und dann der Kapitalismus.

¹¹ GA 209, 24. 11. 21, S. 18, Ausgabe 1982

¹² Der Begriff „China“ beginnt mit „Chi“

¹³ Entspricht der „Vril“-Kraft bzw. der „Grals“-Kraft (R. Steiner, GA 92, 24. 6. 1904, S. 18/19, Ausgabe 1999).

¹⁴ Gemeint ist hier u.a. der starke Bezug der Chinesen zur Atlantis (R. Steiner, GA 92, 24. 6. 1904, S. 18/19, Ausgabe 1999)

Fermente, welche zunächst Europa an den Anfang seines Abgrundes gestellt haben, welche Asien und Amerika gegeneinander bringen werden, welche vorbereiten werden einen Kampf über die ganze Erde hin.¹⁵

Anbei noch der Musikvideo-Hinweis und ein Bild: www.youtube.com

Andreas Scholl - Vivaldi - Alleluia¹⁶



(Sulamith Wülfing, *Die Stimme*)

¹⁵ GA 194, 23. 11. 1919, S. 63, Ausgabe 1983

¹⁶ <http://www.youtube.com/watch?v=jjvtqwVHck8&feature=related>